



Mit Reifröcken und Perücken

Mit einem großen Rokoko-fest im Schlosspark von Haimhausen hat der Haimhauser Kulturkreis den 300. Geburtstag des ehemaligen Schlossherrn Sigmund von Haimhausen gefeiert. Viele der zahlreichen Gäste kamen in historischen Kostümen oder bayerischer Tracht. Vor der malerischen Kulisse spielten Schauspieler des Kulturkreises Szenen aus dem Leben Sigmunds zwischen Musik- und Gesangsstücken der Dorfmusik und des Chores „Stimmbruch“. Das Schleißheimer Tanzensemble zeigte historische Tänze durch die Jahrhunderte, bevor die laue Sommernacht mit einem Feuerwerk über dem Schlosspark endete (weiterer Bericht folgt).

TEXT/FOTO: HAAF

Rauschende Kleider, hohe Perücken und ganz viel Flair

Mit einer großen Besucherzahl hatten die Organisatoren des Rokokofests in Haimhausen schon gerechnet. Dass die Erwartungen aber um das Doppelte übertroffen wurden, freute den Gastgeber Kulturkreis Haimhausen ganz besonders. Rund 500 Gäste ließen sich in eine andere Zeit versetzen.

VON SIGLINDE HAAF

Wie vor dreihundert Jahren haben sich die Damen und Herren in aufwändigen Kostüme gehüllt, mit Perücken herausgeputzt und flanierten durch den zauberhaft dekorierten Schlossgarten.

Mit viel Phantasie und einem enormen Zeitaufwand haben sich manche ihr Kostüm selbst genäht. Besonders auffallend war „Madame le fregatte“. Unter der gigantischen Hochsteckperücke mit aufgesetztem Segelschiff steckte Dirk Rossberg aus Deutenhausen.

Gemeinsam mit seiner Frau Elke waren die beiden „Damen“ wohl das auffälligste Paar des Festes. In eineinhalbjähriger Arbeit hat der Elektrotechniker beide Kostüme genäht. Die Perücken stammen aus Venedig, wo die beiden einem Karnevalsverein angehören. Mit ihren seitlich weit ausladenden Rö-

cken benötigten sie zu zweit die Sitzfläche von normalerweise vier Personen. Dass es so früher in mancher Kutsche eng wurde, kann man sich gut vorstellen.

Szenen aus dem Leben des bekanntesten Grafen von Haimhausens, Sigmund, wurden auf der Bühne nachgespielt, während die untergehende Sonne das Schloss als Kulisse im Hintergrund beleuchtete.

Großen Applaus gab es beim Einmarsch der Schleißheimer Schlosspfeiffer, die in ihren farbenfrohen Uniformen aufliefen. Nach einem Standkonzert auf der Freitreppe des Schlosses zeigte das Schleißheimer Tanzensemble historische Tänze in Originalkostümen.

Bei einem der Formations Tänze hatte Bürgermeister Peter Felbermeier keine Ausweichmöglichkeit und musste sehr zur Belustigung seiner Ehefrau einen Figurantanz mittanzen. Erstaunlicherweise hielt er sich ganz gut, obwohl sich auf seinem Gesicht manchmal ein wenig Ratlosigkeit widerspiegelte.

Großes Picknick unter uralten Bäumen machte Abend zum Fest der Sinne

Weit professioneller war dagegen der Auftritt der Haimhauser Dorfmusik, die mit wunderschönen romantischen Stücken die Sommernacht verzauberten. Bereits



Dirk Rossberg alias „Madame le fregatte“ fiel selbst unter den Rokoko-Damen auf.

zu Beginn des Festes spielten einige Solisten, die sich im Schlossgarten verteilt auf-

stellt hatten, stimmungsvolle Weisen und stimmten das Publikum auf den Abend ein. Während sich die Besucher wie bei einem großen Picknick auf unter alten Bäumen



Viele Damen hatten sich in farbenfrohe Kleider gehüllt, mit und mit Perücken herausgeputzt und flanierten durch den zauberhaft dekorierten Schlossgarten.

FOTOS (2): SH

verteilte Bänke niederließen, sorgte ein Küchenzelt mit verschiedenen Gerichten und dem eigens für das Fest gebräutem Dunkelbier aus der Schlossbrauerei Haniel von Haimhausen für das leibliche Wohl – und so wurde der Abend auch ein Fest für alle Sinne.

Obwohl das Programm länger als geplant ausfiel, hielten die Zuschauer bis zum Schluss aus, um die Sopranistin Marja-Leena Varpio

mit einer Arie von Mozart zu hören. Zuvor hatte sie zusammen mit dem Chor „Stimmbruch“ als Chorleiterin Sätze von Gluck und Mozart vorgelesen.

Mit einem finalen Feuerwerk über den jahrhundertealten Bäumen des Schlossparks endete die Rokokonacht, und die Schleißheimer Schlosspfeiffer gaben den Zuschauern die Melodie des Radetzkymarsches als Ohrwurm mit nach Hause.